

Ein biblischer Ruf zur geistlichen Mutterschaft in der Gemeinde

Titus 2,3-5 (SLT):

Ebenso sollen sich die alten Frauen verhalten, wie es sich für Heilige ziemt: nicht verleumderisch, nicht dem Wein ergeben, Lehrerinnen des Guten; damit sie die jungen Frauen dazu anleiten, ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben, besonnen zu sein, keusch, häuslich, gütig, ihren Männern untergeordnet, damit das Wort Gottes nicht verlästert werde.

□ Dein Dienst ist nicht klein—er ist strategisch

Viele Probleme in der Gemeinde entstehen durch ein Missverständnis geistlicher Rollen. Wir glauben oft, dass nur Pastoren, Evangelisten oder Bibellehrer berufen sind, andere zu Jüngern zu machen. Doch laut der Schrift hat jedes Glied des Leibes Christi eine von Gott bestimmte Aufgabe (1. Korinther 12,18-21). Wenn ein Glied nicht funktioniert, leidet der ganze Leib.

Die Vernachlässigung reifer Frauen in ihrer biblischen Aufgabe, jüngere

Frauen zu begleiten, hat sichtbare Lücken geschaffen. Kinder wachsen in christlichen Häusern auf und doch fehlt ihnen Ehrfurcht, Disziplin oder sogar ein grundlegendes Verständnis der Schrift (5. Mose 6,6-7). Junge Ehefrauen haben möglicherweise keine Vorbilder biblischer Weiblichkeit und greifen daher auf weltliche Maßstäbe zurück. Wenn die Gemeinde ihre eigenen nicht zu Jüngern macht, übernimmt die Welt dies nur allzu gern.

□ Geistliche Mütter: Die Rolle reifer Frauen

Der Apostel Paulus gab Titus, einem jungen Gemeindeleiter, pastorale Anweisungen, die bis heute relevant sind. Er betonte die wichtige Rolle älterer Frauen – jene, die durch das Leben geformt wurden, besonders in Ehe, Mutterschaft und Treue.

Ihre Berufung ist es nicht, untätig oder kritisch zu sein, auch nicht in Klatsch verstrickt (1. Timotheus 5,13), sondern geistliche Mütter zu sein:

- *Lehrerinnen des Guten*
- *Vorbilder in gottesfürchtigem Verhalten*
- *Mentorinnen in Ehe, Erziehung, Bescheidenheit und Heiligkeit*

Das ist Jüngerschaft – das Herz des Missionsbefehls (Matthäus 28,19–20). Sie beginnt nicht nur von der Kanzel, sondern von einer Generation zur nächsten – Frau zu Frau, Mutter zu Tochter, Gläubige zu Gläubigerin.

□ Die nächste Generation mentorieren

Biblische Weiblichkeit ist gegenkulturell. Heute werden viele junge Frauen ermutigt, persönliche Freiheit, Schönheit und Unabhängigkeit über Gottesfurcht, Dienst und Demut zu stellen. Die Bibel ruft christliche Frauen jedoch dazu auf:

- *Ihre Männer zu lieben (Epheser 5,22–24)*
- *Ihre Kinder zu lieben (Sprüche 22,6)*
- *Besonnen und keusch zu sein (1. Petrus 3,1–4)*
- *Den Haushalt zu führen (Sprüche 31,10–31)*
- *Gut und gehorsam zu sein, damit das Wort Gottes nicht verlästert werde (Titus 2,5)*

Wenn Frauen diese Rollen ablehnen, bringen sie nicht nur Verwirrung in ihre Häuser und Gemeinden – sie schaden dem Zeugnis des Evangeliums. Das christliche Zuhause soll ein sichtbares Zeugnis des

praktischen Evangeliums sein.

† *Die Folgen der Vernachlässigung dieses Rufes*

Wenn reife Frauen ihren Dienst nicht ausfüllen:

- *fehlt Kindern eine biblische Grundlage*
- *werden Ehen durch Unwissenheit und Stolz geschwächt*
- *verliert die Gemeinde ihre generationenübergreifende Stärke*

Und am schwerwiegendsten: „*Das Wort Gottes wird verlästert*“ (Titus 2,5).

Dieser Ausdruck bedeutet, dass Gottes Wort in Verruf gebracht oder verspottet wird – weil unser Leben nicht mit dem übereinstimmt, was wir predigen. Wie Paulus in Römer 2,24 sagte: „*Denn ,der Name Gottes wird um eure willen unter den Heiden gelästert‘.*“

□ Dein Lohn ist ewig

Denke nie, dass deine Rolle unbedeutend ist. Gott misst Dienst nicht an der Größe der Plattform, sondern an der Treue zu Seinem Wort. Die Frau, die liebevoll jüngere Frauen begleitet, Kinder in der Furcht Gottes erzieht, ihren Mann ehrt und ihr Zuhause baut, ist genauso wertvoll für das Reich Gottes wie diejenige, die vor Tausenden predigt.

Erinnere dich an Jesu Worte:

„Wohl, du guter und treuer Knecht; du bist über wenigen treu gewesen, ich will dich über viele setzen. Geh ein zur Freude deines Herrn!“

(Matthäus 25,23)

Dein Lohn liegt nicht in Anerkennung, sondern in Gehorsam und Treue gegenüber dem, was Gott dir anvertraut hat.

□ Ein abschließender Auftrag

Wenn du eine reife Frau bist – ob durch Alter oder Erfahrung – dann wisse: Du hast eine göttliche Berufung. Dir ist ein heiliger Dienst anvertraut, die nächste Generation von Frauen in der Gemeinde zu nähren, zu lehren und zu Jüngern zu machen. Dein Beispiel, deine Worte, deine Liebe und dein Rat sind Werkzeuge, die Gott benutzt, um Sein Reich zu bauen.

Nimm diesen Ruf an. Erfülle ihn mit Freude. Und vertraue darauf, dass deine Arbeit im Herrn niemals vergeblich ist (1. Korinther 15,58).

Der Herr segne dich reichlich, während du in deiner göttlichen Berufung wandelst.

Schalom.

Share on:
WhatsApp